



evangelisch IM LÄNDCHEN

GEMEINDEBRIEF DER
EV. KIRCHENGEMEINDE WACHTBERG
www.wachtberg-evangelisch.de

AUSGABE NR. 142
SEPTEMBER/OKTOBER 2022

THEMA
GENERATIONEN

STIMMEN AUS
DER GEMEINDE
ZUM THEMA

SEITE 4



Liebe Leserin, lieber Leser.

der Sommer und für viele die Ferien- und Urlaubszeit ist vorbei. In diesem Jahr war es wieder möglich zu verreisen, sich mit Freunden im Garten zu treffen oder Freiluftveranstaltungen zu besuchen. Wie es weitergeht? Wir wissen es nicht. Lesen Sie dazu auch den Bericht des Presbyteriums auf Seite 8.

Das Thema dieses Gemeindebriefes

GENERATIONEN

hat damit nur indirekt zu tun: Wie schnell die Zeit vergeht! Aus Kindern werden Eltern, aus Eltern Großeltern. Anders als in früheren Zeiten hat sich doch einiges geändert: Die Enkel haben heute oft 2 Großelternpaare. Omas und Opas sind noch aktiv, reisen und wollen noch etwas unternehmen. Nicht immer ist das Verhältnis zwischen diesen Paaren harmonisch. Ich höre von Freunden, dass es manchmal zu einem Wettbewerb um die Gunst der Enkel kommt.

Frühere Generationen hatten diese Probleme meistens nicht. Ich kannte nur eine Großmutter, meine Eltern wuchsen ohne Großeltern auf. Meistens sind die Enkel aber eine große Freude, so erzählen Gemeindeglieder auf Seite 4. Mehrere Generationen in einem Haus.

Kann das gut gehen? Auch da ist, wie so oft, aller Anfang schwer, aber es hat sich gelohnt, Seite 15 berichtet darüber.

Natürlich gibt es auch allerhand Neuigkeiten zu berichten: z. B. Abschied und Neubeginn beim Küsteramt in Pech, Besuch der Mitarbeiter bei Frau Würzt oder ein Bericht von der gelungenen Sommerfreizeit der Jugend in Spanien. Eingeladen sind Sie zu besonderen Gottesdiensten und Veranstaltungen im neu renovierten Café Haus Helvetia.

Eine abwechslungsreiche Lektüre, an der Sie hoffentlich Interesse haben! Das wünscht im Namen des Redaktionsteams



Brigitte Wölfl

INHALT

Editorial	2	Besondere Gottesdienste	16-17
Geistliches Wort	3	Nachrichten	18-19
Beiträge zum Thema	4-10	Geburtstage, Freud und Leid	20-21
Nachrichten	11	Nachrichten und Impressum	22-23
Musik	12	Veranstaltungen	24
Einladung Café Haus Helvetia	12-13	Kontakte	25
Nachrichten	13	Werbung	26-27
Kinder und Jugend	14-15	Gottesdienstplan	28

**EIN GESCHLECHT VERGEHT,
DAS ANDERE KOMMT; DIE ERDE ABER
BLEIBT IMMER BESTEHEN.
(PRED. 1,4)**

Irgendwann ist man mittendrin: die vor einem geboren wurden, sind noch da, und die nach einem geboren wurden, sind schon da – alle auf derselben Erde. Und wenn man Prädikant ist, dann kann es schon mal passieren, dass man angefragt wird, auch in der Familie seine Pflicht zu tun.

Das erste Mal betraf es die Vorgängergeneration: Ich beerdigte meine Tante im Münsterland. Aus der Generation nach mir nahm ich die Trauung meiner beiden Söhne vor – die eine in unserem Gemeindehaus in Niederbachem, die andere in einer schönen Dorfkirche in Bayern.

Dann die Taufen der übernächsten Generation: Tom in Niederbachem verlief problemlos. Aber bei der Taufe von Jonathan in Bayern fand ich mit der ganzen Taufgesellschaft die Kirche verschlossen vor. Nachdem wir im Dorf einen „Schlüsselgewaltigen“ gefunden hatten, füllten die Paten das Taufbecken mit Mineralwasser aus ihren Trinkflaschen auf, und die Zeremonie konnte beginnen. Zwei Jahre später war das Brüderchen Lorenz dran. Dieses Mal hatte die gastgebende Gemeinde darauf bestanden, einen emeritierten Pfarrer als Beobachter der Amtshandlung zuzulassen, nachdem man vorher Einsicht in meine Ordinationsurkunde verlangt hatte.

Aber alles ging gut. Der Mann verließ die Kirche, noch bevor es losging. Vier Generationen, und die Erde besteht noch immer.

Nicht jeder ist Prädikant, der kirchlich zwischen den Generationen in der Familie wirken kann, aber wirken und dienen kann jeder – in und außerhalb der eigenen Familie – ganz gleich in welcher Generation man selber steht. Am Ende hat man alle, die nach einem gekommen sind, im Blick, aber das ist nur ein ganz kleiner Ausschnitt. Darauf weist der zweite Teil des Bibelverses hin: auf die Beständigkeit.

Für uns kommen und gehen alle nacheinander, in Gottes Hand und unter seinem Segen stehen wir alle nebeneinander – die da waren, die da sind und die da kommen, denn:

„Ein Geschlecht vergeht, das andre kommt; die Erde aber bleibt immer bestehen.“



Mr. Wolfgang W. Osterhage

Stimmen aus der Gemeinde zum Thema Generationen

Großeltern und Enkelkinder, ein Glück für alle Beteiligten. Für die Enkel Zeit und Zuwendung, für die Eltern Unterstützung, für die Großeltern eine herzliche Liebe und Freude.
Oma, 70 Jahre, Berkum

Wir haben zwei Kinder, drei Enkel- und fünf Urenkelkinder. Uns wurde viel Glück gegönnt, dass die Familien alle in der Nähe wohnen und regelmäßige Treffen stattfinden. Dabei haben alle viel Spaß und man sieht, dass das Leben weitergeht.
Gemeindeglieder, Niederbachem (82 und 86 Jahre alt)

Als Großmutter von sechs Enkelkindern könnte ich viele Geschichten erzählen. Nach etlichen Jahren der Betreuung, sind sie nun dabei, eigene Wege zu gehen. Die Kontakte sind seltener geworden. Über WhatsApp bekommt man dennoch die eine oder andere Information und interessiert sich sehr für Fortschritte und Perspektiven. Das Leben wandelt sich. Manches versteht man, manches aber auch nicht. Durch die Jugend bleibt man aber im Gespräch.
Gemeindeglied, Niederbachem (84 Jahre)

Mit den Enkeln zusammen zu sein, macht Freude. Wenn sie weiter weg wohnen, genießt man es besonders. Aber nach der Pubertät ändert sich doch einiges: die Zeit des Vorlesens, gemeinsamen Spielens, der Burgen- und Zoobesuche ist vorbei. Das Interesse an Oma und Opa wird durch vielerlei Aktivitäten, Freunde und Hobbies abgelöst. Beim Zusammensein ist es nach wie vor herzlich und schön, aber für die Großeltern ist das Abfinden mit dieser Veränderung nicht leicht, auch wenn das langsame Erwachsenwerden zu beobachten und daran Anteil zu nehmen Freude macht. Dankbar schaut man auf die vergangenen Jahre zurück.
Gemeindeglied, Niederbachem (82 Jahre)

Kürzlich fragte mich Adam, einer meiner Enkel (8 Jahre): „Opa, fährst Du mit uns in das Phantasialand nach Brühl?“ Auf meine Frage: „Was wollt ihr denn im Phantasialand?“ folgte die Antwort: „Habe ich mir zum Geburtstag gewünscht“. Nun wollte ich wissen: „Warum soll ich denn mitfahren?“ Daraufhin beschied er mich: „Im Phantasialand will ich mit Carlo (sein Bruder, 12 Jahre) unbedingt in der „Riesenachterbahn“ mitfahren, die fährt über 120 km/h schnell, steil hoch und runter mit ganz engen Kurven. Mama will da nicht einsteigen, sie hat „Schiss“, Papa sagt, er würde auch nicht mitfahren, er sei nicht „schwindelfrei“, aber ich glaube, der hat auch „Schiss““. Jetzt verstand ich: „Ach so, ich soll in der Achterbahn mitfahren, weil ihr noch nicht ohne „Begleitperson“ fahren dürft.“ Darauf Adam: „Genau, und Mama sagt: Fragt doch einfach mal den Opa, der sagt bei einem solchen „Abenteuer“ (?), glaube ich, nicht nein.“ Auf mein kurzes Zögern folgte das unwiderstehliche Angebot: „Opa, ich halte dann auch Deine Brille fest!“ Da musste ich

einfach „ja“ sagen.
Gemeindeglied, Berkum (72 Jahre)

M eine Enkelin, jetzt 22 Jahre, ist, trotz schwerer Schwangerschaft meiner Tochter und einer katastrophalen Geburt, ein süßes, intelligentes Mädchen geworden. Wir haben ein sehr enges Verhältnis. Sie kümmert sich in schwierigen Situationen sehr um mich. Dagegen interessieren sich die beiden anderen Enkelinnen (über meinen Sohn) nur für sich selbst und ihr Studium. Wir haben nur wenig Kontakt. Das macht mir Kummer, aber man findet sich damit ab. Mein Sohn selbst kümmert sich umso mehr um mich.

Gemeindeglied, Niederbachem (88 Jahre)

S agt Großvater zur Großmutter: Wenn wir gewusst hätten, wie schön es mit den Enkeln ist, hätten wir uns das ganze Theater mit den Kindern ersparen können.
kleiner Witz, eingereicht von einem Gemeindeglied, Pech (87 Jahre alt)

Begleitung durch Generationen - eine Chance für die Kirche

Die Kirche hat mit ihren Amtshandlungen (Kasualien) die einmalige Möglichkeit zur Begleitung von Familien durch ganze Generationen. Taufen, Konfirmationen, kirchliche Trauungen und Bestattungen legen sich wie ein Netz über die Zeit, dazu noch diverse Anlässe zu Jubiläen, wie z.B. bei hohen Geburtstagen oder Hochzeitstagen.



Gelegentlich wurden die Kasualien als „missionarische Chance“ begriffen, weil man in diesen Lebenswegfeiern auch Kirchenfernen und „Gemeindegliedern am Rand“ begegnet und im besten Falle ihren Glauben neu wecken kann; die Chance, Außenstehenden die Botschaft Gottes nahe zu bringen.

In unseren Zeiten der Entkirchlichung zeigt sich in den persönlichen Feiern aber noch eine andere Chance, diesmal für die Kirche

selbst. Die Kasualien eröffnen nämlich den Kontakt zu den („un-/treuen“) Familien in der Gemeinde. Deren Feste lassen die Kirche von der Gemeinschaft spüren, die ihr eigen sein sollte.

Indem man ein Menschenleben punktuell in den Blick

nimmt und ehrt – den Beginn mit der Taufe, die Jugendzeit mit der Konfirmation, die Ehe mit der Trauung und das Lebensende mit der Beisetzung –, spüren die Anwesenden, wie ihr eigener Lebensweg mit hineingenommen ist; die Familien erfahren ihre Verbundenheit durch die Zeit; und die Kirche nimmt ihre („ferne“) Gemeinde wahr.

Was für eine Chance: Die Kirche wird gegen den Trend der Untergangsstimmung an ihre eigene Lebendigkeit erinnert!

Günter Schmitz-Valadier

Lebendiges Treiben und reiche Lebenserfahrung

ZWEI HOFGEMEINSCHAFTEN IN WACHTBERG

Zwei Hofgemeinschaften in Wachtberg – zwei Beispiele für das Miteinander-Leben der Generationen. In Gimmersdorf entstand Anfang der 1970er Jahre ein Wohnhof mit 16 einfachen Reihenhäusern, im Hermesgarten, von den Einheimischen anfangs etwas fremdelnd „die Siedlung“ genannt.

In Ließem wurde der sogenannte „Schmitzhof“, ein Vierseithof aus dem Jahr 1843, Ende der 1980er Jahre umgebaut und es entstanden 14 Wohneinheiten.

Zieht die Bauart, das Wohnen Tür an Tür mit gemeinsamer Nutzung des gemeinsamen Hofes einen bestimmten Schlag von Menschen an? In beiden Höfen ist ein reges Zusammenleben entstanden. Die Nachbarn nehmen sich Zeit füreinander und kümmern sich. Die Altersspanne an beiden Orten beträgt über 90 Jahre: das jüngste Mitglied ist drei Monate alt, die „Hofältesten“ haben die 90er überschritten.

Was macht das Leben dieser Hofgemeinschaften aus? Wir haben unsere Nachbarn befragt.

Im Hermesgarten hat schon die Gründergeneration einen guten Zusammenhalt gehabt. Die großen, bis zu zweitägigen (!) Feste sind in guter Erinnerung. Die heutige Nachbarschaft, die zweite Generation, ist locker im Umgang und



Gemeinsames Frühstück im Hermesgarten trifft sich auch im Alltag oft im Hof. Die Kinder spielen viel zusammen, es gibt sogar mal eine gemeinsame Reise.

Im Schmitzhof ist man zusammengewachsen. Immer mal wieder wechselte die Zusammensetzung der Hofbewohner. Zusammenführend war jetzt auch die erstmalige Teilnahme an den diesjährigen Wachtberger Kulturwochen. Jeder brachte sich ein, trug zu einem gelungenen Ganzen bei. Am Abend saßen alle Hofbewohner zusammen und hatten das gute Gefühl, gemeinsam etwas geschafft zu haben.

Dass drei Generationen zusammenleben, wird von allen Seiten als Gewinn erlebt.

„Wir Eltern sind in einer Lebensphase, in der uns die Menge an Verantwortung auffrisst. Die Älteren sind mit unseren Kindern oft viel geduldiger.“ - „Wenn mehrere Generationen beisammen sind, ich glaube, da kann man voneinander sehr profitieren, wenn man offen ist, Erfahrungen auszutauschen und zu lernen, nicht zu belehren.“

Neben der Freude an Geselligkeit braucht es wohl auch ein gehöriges Maß an Toleranz.

„Das Wichtigste ist gegenseitiger Respekt und die Akzeptanz, dass jede Art als Familie zu



Verkauf im Schmitzhof bei den Wachtberger Kulturwochen

leben, unterschiedlich ist“. „Wenn Verantwortungsgefühl, gegenseitiges Interesse und sich Freilassen zusammenkommen, dann gelingt gutes Zusammenleben, auch der Generationen“. „Wenn ich hier vor meinem Haus sitze, dann signalisiere ich doch etwas: Komm setz Dich zu mir.“

Ein bezeichnendes Bild: am Vormittag sitzt einer der älteren Hofbewohner vor seiner Tür und trinkt einen Kaffee. Einer der jüngsten Hofbewohner geht mit seinem kleinen Rucksack auf ihn zu, stellt sich zu ihm. „Na, bist Du heute nicht im Kindergarten?“ „Nein, mir war heute nicht danach.“ Verständnisvolles, leicht amüsiertes Nicken. Ein Gespräch der Generationen ...

Was ist das Geheimnis guter Hofnachbarschaft? Es sind keine organisierten Wohnprojekte. Im „Schmitzhof“ erarbeitete man vor Jahren eine Vereinbarung zur Nutzung und Pflege des gemeinsamen Innenhofes. Jeder wählt selbst den Grad der zugelassenen Nähe. Man schaut sich einander nicht zu tief in die Töpfe. Und natürlich lebt jede Nachbarschaftsgemeinschaft von denen, die die Initiative ergreifen und die Geselligkeit pflegen. Die Kinder finden zwanglos in der Nachbarschaft ihre Spielpartner, die Großen schauen nach den Kleinen. Und immer ist ein Erwachsener in der Nähe.

In beiden Höfen hat es bereits einen Generationenwechsel gegeben. Jetzt leben drei Generationen beisammen. Die Älteren freuen sich über das lebendige Treiben, die Jungen lernen Menschen mit einer reichen Lebenserfahrung kennen. Die Mittleren, die aktiven Eltern, haben Gelegenheit zu erfahren, dass Erfahrung meist mit Milde und auch Demut verbunden ist und das Leben reicher und einfacher macht. Man wächst aneinander und zusammen.

Michael Schönefeld und Katja Alkermann

Ein Großfamilienmodell - mit (oder ohne) gemeinsamer Küche?



milienmodell keine so gute Idee war. So einfach, wie wir uns das vorgestellt hatten, war es nicht, zwei Familien in drei Generationen zu verbinden.

Es kam zu Missstimmungen, bis meine Tochter mir ganz klar Grenzen aufzeigte: „Wir erziehen unsere Kinder, Du bist die liebe Oma“. Das habe ich verstanden und mich bemüht, mich daran zu halten.

Wir überdachten gemeinsam unsere Vorstellungen und kamen zu dem Ergebnis, jeder brauche seine Küche und seinen eigenen Wirkungskreis zurück. Und so richteten wir uns neu aus.

Dadurch entspannte sich unser Verhältnis. Statt der großen gemeinsamen Küche gibt es nun einen „Allzweckraum“ zwischen unseren Wohnungen, mit einem großen Tisch fürs gemeinsame Essen, Feiern und Spielen, den jeder nach Bedarf nutzen kann. Das war eine gute Idee.

Und heute, nach zehn Jahren, kann ich sagen: Es funktioniert. Ich habe meine eigene, kleine Wohnung, bin aber nicht wirklich alleine. Ich sehe die Enkel heranwachsen und habe

immer Leben um mich herum. Gleichzeitig werde ich auch gebraucht und meine Kinder profitieren auf unterschiedliche Weise von der Oma im Haus.

Wir haben einen guten Weg miteinander gefunden, respektieren uns, reden und lachen zusammen und lassen jeden so leben, wie er es möchte. Wir haben gemeinsame Rituale

und unsere persönlichen Freiräume gefunden und sind eine zufriedene „WG“ geworden.

Und letztens sagt meine Tochter: „Heute würden wir auch die gemeinsame Küche schaffen“.

Elke Wolff

Unter dem Sonnensegel Gottes

Kurz vor dem Tod meiner Mutter, Margarete Weiler, vor einem Jahr, kam unser Boot an der Nordsee ins Wasser und ich konnte mit ihr noch zusammen Bilder von der Umgebung auf dem Handy ansehen; sie war auch immer gerne an der See.

Meine Mutter hat zeitlebens das Gebet für alle in der Familie aufrecht erhalten. Darin hat sie, denke ich, eine ganz wichtige Aufgabe für sich selbst gesehen. Auch glaube ich, ihre Gebete boten Schutz für unsere Gemeinschaft, wie das Sonnensegel für ihre Urenkel auf dem Boot Schutz vor Hitze bietet.

Ein Mönch in Taizé erklärte einmal, Frère Roger sei lange auf der Suche nach noch genaueren und besseren Beschreibungen zur Erklärung der Welt- und Universumszusammenhänge gewesen, einer Art Suche nach dem entscheidenden Satz. Kurz vor dem Attentat auf ihn

habe sich seine Suche sogar auf ein entscheidendes Wort konzentriert, einen Begriff.

Ob es das Wort „Nächstenliebe“ sein kann? Von unseren Nächsten geliebt und behütet zu sein, ist auch ein schöner Schutz.

Jürgen Weiler

EIN GRUSS AUS BAD SODEN MITARBEITERAUSFLUG ZU HEIDRUN WÜRTZ *Liebe Gemeinde!*

Am Mittwoch nach Pfingsten erwartete ich das Gemeindebüschen aus Wachtberg auf unserem Parkplatz hinter dem Haus bei uns in Bad Soden. Früh am Morgen hatten sich die Mitarbeiter/innen auf den Weg gemacht, um uns zu besuchen und die Stadt kennenzulernen, in der wir nun leben.

Im Sonnenschein vor der Ev. Kirche gab es einen Begrüßungs-umtrunk und ein herzliches Willkommen von meinem Mann und mir, Nadja Maria mit Nathan und Laya.

Bei der anschließenden Stadtführung lernte unser Besuch Bad Soden, mit seinen 23.000 Einwohnern an den Südhängen des Taunus gelegen, ein wenig kennen. Als Reichsdorf war die Stadt im Mittelalter bekannt für Salz und Warmquellen und bis in die 1990er Jahre als ein international

bekannter Kurort. Heute ist sie ein wichtiger Wohn- und Arbeitsraum westlich von Frankfurt am Main und für uns und unsere Familie zu einem neuen Zuhause geworden.

Während des Mittagessens, dem Dessert in der Eisdiele und dem Spaziergang durch den Alten Kurpark gab es viel zu erzählen, aus der Gemeinde und ganz Persönliches.

Um den gemeinsamen Tag zu beschließen, gingen wir noch in die Ev. Kirche, sangen miteinander und mit einem Reisesegen trat die kleine Mitarbeiterschar die Heimreise an.

Mit großer Dankbarkeit denke ich an diesen Besuch und grüße Sie, liebe Gemeinde, in herzlicher Verbundenheit,

Ihre Heidrun Würz und Familie.



Die Gruppe vor der Ev. Kirche mit Heidrun Würz (Mitte)

Musik

Sonntag, 25. September
18.00 Uhr in der Heilandkirche

ORGELKONZERT

Musikalische Reise um die Ostsee
mit Werken von Dietrich Buxtehude, Niels
Wilhelm Gade u. a.
Orgel: Hans-Peter Gimpf

Sonntag, 30. Oktober
18.00 Uhr in der Heilandkirche

KONZERT FÜR FLÖTE UND ORGEL

mit Werken alter und neuer Meister
Flöte: Gabriele Nikorowitsch
Orgel: Rainer Nikorowitsch

NEUE KLEINE SÄNGERINNEN UND SÄNGER GESUCHT!

Nun geht es endlich wieder los: Der Kinderchor probt seit einigen Monaten schon wieder regelmäßig, doch auch der SPATZENCHOR startet nun wieder mit seinen Proben. Zum Spatzenchor sind alle Kinder der Vorschule und der ersten Klasse zu den wöchentlichen Proben donnerstags von 16.00 bis 16.30 Uhr ins Ev. Gemeindehaus Niederbachem eingeladen.

Zum Beginn planen wir, gemeinsam mit dem Spatzenchor und dem Kinderchor ein kleines Musicalprojekt zu starten. Auch zum KINDERCHOR sind natürlich alle neuen Kinder ab Klasse 2 herzlich eingeladen. Die Proben finden immer donnerstags von 17.00 bis 17.45 Uhr im Ev. Gemeindehaus in Niederbachem statt.

Wir bitten um vorherige Anmeldung per Mail an julian.hollung@heilandkirche.de.

Café Haus Helvetia

Im Café Haus Helvetia wird wieder **gemeinsam gekocht und gegessen** und zwar am 12. September und 10. Oktober. Begonnen wird jeweils um 11:00 Uhr. Wer mitmachen will, meldet sich bitte bis zum Freitag der jeweiligen Vorwoche an (kuemmerkasten@wachtberg-evangelisch.de).

Für einen **Spiele- und Plauschnachmit-**

tag kann man sich am 1. und 15. September sowie am 6. und 20. Oktober um 15:00 Uhr treffen.

Kulturell wird es im Café recht abwechslungsreich. Am 9. September um 19:00 ist das erste **Wachtberger Mit-Sing-Ding**. Menschen wie du und ich treffen sich in geselliger Atmosphäre und singen mit allen alles:

Gassenhauer und Evergreens, Chart-Hits, Schlager und ab und zu ein Volkslied. Thomas Lennartz wird die Songs live am Klavier begleiten und den Laien-Chor dirigieren. Niemand braucht sich um Texte zu kümmern, denn die werden an die Wand projiziert. Wer einmal bei einem Mitsing-Abend gewesen ist, weiß: Gemeinsam zu singen macht Spaß.

Die übrigen Kultur-Freitage sind noch in der Planung. Sie finden am 23. September sowie am 14. und 28. Oktober statt. Thema und Uhrzeit werden rechtzeitig auf der Webseite und über Plakate in den Schaukästen angekündigt.

Liebe Eva,

fünf Jahre hast Du den Küsterdienst an der Gnadenkirche in Deiner fröhlichen und freundlichen Art geleistet. Es waren schöne, aber auch schwere Jahre, die Corona-Pandemie hat ja gerade auch das Gottesdienstleben in unserer Gemeinde betroffen. Statt Handschlag zur Begrüßung mustest Du zeitweise Nachweise kontrollieren, gerade die Begegnung und der Kontakt zu anderen Menschen war eingeschränkt. Ohne Corona und

Dich hätten wir aber auch wohl nie unser wunderbares neues Abendmahlsgeschirr bekommen. Den Kontakt zur Künstlerin hast Du hergestellt. Da bleibt etwas Gutes aus der schweren Zeit. Persönliche Gründe haben nun dazu geführt, dass Du kurzfristig Deinen Dienst bei uns beenden musstest. Dir wie uns, speziell auch mir persönlich, fällt der Abschied nicht leicht. So vieles auch Schöne haben wir miteinander erlebt. Ich denke nur an den



Weltgebetstag Slowenien 2019, als wir in der Kirche an Tischen gefeiert haben. Mir scheint es viel länger als fünf Jahre zu sein, dass wir zusammengearbeitet haben.

Umso trauriger bin ich, dass ich krankheitsbedingt nicht bei Deiner Verabschiedung dabei sein konnte. Aber irgendwie passt das in diese

Verrückten Zeiten. Zum Glück bleibst Du uns als regelmäßige Vertretung für unseren neuen Küster Andy Lötzsch erhalten und ich freue mich, bald wieder gemeinsam mit Dir und der Gemeinde Gottesdienst zu feiern.

Ich danke Dir für so vieles in den vergangenen Jahren und wünsche Dir in Deinem neuen Wirkungskreis alles Liebe und Gottes reichen Segen! Bis bald,

Meine Kathrin.



EIN SOMMER IN DEM (FAST WIEDER) ALLES MÖGLICH WAR.



Ausflug nach Barcelona

die Mittelmeerküste nach Spanien. Von Barcelona über Mountainbike-Touren und Stand-Up-Paddeling war für alle was dabei, sodass einem auch ja nicht langweilig wurde. Zudem waren wir direkt am Meer und das haben die Jugendlichen so richtig ausgekostet. Es war eine sehr schöne Freizeit, wo viele neue Freundschaften geschlossen wurden. Dennoch, Corona schwang noch mit, aber man konnte zwischendurch mal kurz abschalten. Wann und wo und für welches Alter die nächste Freizeit stattfindet, kann man ab September erfragen.

„SPASS HABEN ANSTATT LANGEWEILE!“

Zum mittlerweile 10. Mal fand unsere beliebte Sommerferienaktion vom 01. bis 05. August mit über 20 Kindern zwischen 6 und 12 Jahren statt. In bewährter Kooperation mit der Kath. Jugendagentur Bonn, mit Treffs in Fritzdorf und Adendorf, haben die Jugendfachkräfte Maike Wilhelm, Adriana Demary und ich mit den Kindern eine abwechslungsreiche, spannende und fröhliche Woche erlebt. Unterstützt wurden wir von einem Team ehrenamtlich engagierter Jugendlicher, die professionell ausgebildet und erfahren sind.



Nach zwei Jahren konnten wir in diesem Jahr wieder eine fast normale Jugendfreizeit auf dem Campingplatz „Nautic Almata“ durchführen. Zusammen mit 30 Jugendlichen (12-15 Jahre) fuhren wir direkt am ersten Ferientag an



Fröhliches Ballspiel in Fritzdorf

Luna (10) und Lotta (11) sind schon seit Jahren dabei und haben viel Spaß; mit Freunden eine ganze Woche was zu unternehmen, anstatt sich zu langweilen. Außerdem sind die Betreuer*innen total nett. „Aber wir möchten wieder in den Kletterwald!“ Das haben wir uns natürlich gleich notiert! Diesmal gehörten zu den Highlights Ausflüge in die Waldau, zur Waldakademie Wohlleben, zum Labyrinth in die Rheinaue und ins Jackelino.

Frank Fongern
Jugendfachkraft der
Ev. Kirchengemeinde Wachtberg



AUSFLUG NACH SCHLOSS BURG

Zusammen mit den evangelischen Kirchengemeinden in Bad Godesberg fahren wir am Samstag, den 10. September, nach Schloss Burg. Eingeladen sind alle Grundschulkinder (1.-4. Schuljahr). Die Kosten belaufen sich auf 15 €.

Vor Ort soll es eine Schlossführung und eine Rallye bzw. Schnitzeljagd geben.

Anmelden können Sie sich bei Jugendleiterin Svenja Schnober (61 94 702). Bitte denken Sie daran, dass die Teilnehmerzahl begrenzt ist.



AUSFLUG IN DEN MOVIE PARK

Gemeinsam mit den evangelischen Kirchengemeinden in Bad Godesberg fahren wir am Freitag, den 14. Oktober, zum Halloweenpektakel in den Movie Park. Eingeladen sind alle Jugendlichen zwischen 12 und 17 Jahren. Die Kosten standen zum Redaktionsschluss noch nicht fest. Den Flyer kann man ab September bei Jugendleiterin Svenja Schnober (6194702) erhalten. Bitte denkt daran, dass die Teilnehmerzahl begrenzt ist.

Einladung zu besonderen Gottesdiensten



ABIGAJIL – INITIATIVE ERGREIFEN MIRJAMGOTTESDIENST 2022

Im Gottesdienst am
11. September um 11 Uhr in der Gnadenkirche

steht mit Abigail eine Frau aus dem Alten Testament im Mittelpunkt, die inmitten einer konfliktgeladenen Situation die Initiative ergreift, eine Frau, die, ohne es zu müssen, ihre eigene Komfortzone verlassen hat: Runter vom heimischen Sofa, den Esel bepackt und in einer gewaltaufgeladenen Situation die Initiative ergreift, und eine Gewalttat verhindert.

HERZLICHE EINLADUNG!

ERINNERUNG AN DIE FEIER

DER GOLDENEN KONFIRMATION IM SEPTEMBER

Im letzten Gemeindebrief wurde zum Mitfeiern der Goldkonfirmation am Sonntag, 11.09.2022, um 9:30 Uhr im Ev. Gemeindehaus Niederbachem aufgerufen. Schriftliche Einladungen an den (vermutlichen) Jahrgang sind verschickt. Wer sich gerne an die eigene Konfirmation vor 50 Jahren, also im Jahr 1972, erinnern lassen möchte, gleich in welcher Stadt sie stattfand, melde sich bitte bei Pfarrer Schmitz-Valadier. Die Feier ist integriert in den normalen Sonntagsgottesdienst. Im Anschluss wird die Möglichkeit bestehen, sich bei einem Getränk und kleinen Häppchen über die „guten alten Zeiten“ auszutauschen.

ERNTEDANK ENDLICH WIEDER AM SCHÖNWALDHAUS

Herzliche Einladung zum Ökumenischen Erntedankgottesdienst am 2. Oktober um 11 Uhr am Schönwaldhaus in Villiprott. Sollte das Erntedankfest der Dorfgemeinschaft doch kurzfristig coronabedingt abgesagt werden müssen, findet ein evangelischer Gottesdienst in der Gnadenkirche statt.



FAMILIENGOTTESDIENST AM ERNTEDANKSONNTAG IN NIEDERBACHEM

Die Vorbereitungen zum nächsten Familiengottesdienst am Erntedankfest, 02.10.2022, um 11:00 Uhr im Ev. Gemeindehaus Niederbachem laufen auf Hochtouren. Angefragt ist der Kinderchor. Im Anschluss soll es ein einfaches Mittagessen geben. Familien, die sich vorher bei Pfarrer Schmitz-Valadier melden (guenter.schmitz-valadier@ekir.de Tel: 347382), bekommen die besten Plätze.

Wer mag, bringt eine Gabe für die „Zugabe“ mit, also haltbare Lebensmittel oder auch Hygieneartikel, die an Bedürftige gespendet werden.



EINE-WELT-GOTTESDIENST AM 09.10.2022

In der ersten Septemberwoche hat die Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK) in Karlsruhe getagt (siehe Gemeindebrief Juni/Juli/August 2022, S.18). Unter das Motto des Treffens: „Die Liebe Christi bewegt, versöhnt und eint die Welt“ stellen wir auch die Gemeindegottesdienste am Sonntag, 09.10.2022, im Gemeindehaus Niederbachem



und der Gnadenkirche Pech. Presbyterin Bettina Hoffmann, die von dem Treffen in Karlsruhe berichten wird, und Gero Nölken wirken in den Gottesdiensten mit. Eigentlich ein ganz normaler Gottesdienst, aber wir lernen ein neues Lied kennen, hören von der Geschichte des ÖRK und lassen uns hineinnehmen in die weltweite Ökumene.

REFORMATIONSTAG 31. OKTOBER

Den Gottesdienst zum Reformationstag feiern wir in diesem Jahr als Abendgottesdienst mit Feier des Heiligen Abendmahls um 19 Uhr in der Gnadenkirche.

WIR WISSEN AUCH NICHT, WAS NOCH KOMMEN WIRD – EIN WORT DES PRESBYTERIUMS IN DER ZEIT DER PANDEMIE

Auch für weite Teile unseres Zusamnenlebens in der Gemeinde haben die letzten zweieinhalb Jahre neue Herausforderungen bereithalten. Es ist uns nicht immer leicht gefallen, dabei den richtigen Weg zu finden und zu gehen. Unter dem Tagesordnungspunkt „Corona/Coronaschutzverordnung“ berät das Presbyterium seit zweieinhalb Jahren allmonatlich, was aktuell „dran“ ist, und entscheidet über gangbare Wege.

Wir haben Gottesdienste auf Zoom umgestellt – wer kannte Zoom vor der Pandemie? Ein ganzer Konfirmandenjahrgang hat sich über elektronische Medien auf die Konfirmationen vorbereitet, ohne sich in der echten Welt zu treffen. Die Konfirmationen selbst werden schon seit drei Kursen in kleinen Gruppen gefeiert, was alle Beteiligten als große Bereicherung empfinden, was aber auch viele Kräfte fordert. Taufen werden nur noch als Einzeltaufen an Samstagen im Kreis der Tauffamilie gefeiert. Wir erleben eine neue Stärke der kleinen, persönlichen Formen und lernen Flexibilität.

Unsere Rheinische Landeskirche hat den Schutz der Gemeindeglieder betont. Kontinuierlich ging es darum, diesen Schutz der

Schwächeren gegenüber dem Bedürfnis nach sozialen Kontakten abzuwegen. Dabei mussten Gottesdienste z. T. ganz ausfallen (denken wir an Weihnachten 2020), das gemeinsame Singen im Gottesdienst war lange Zeit nicht möglich, das Leben in den Gemeindestätten wurde unter das Minimum zurückgeföhrt. Zu Heiligabend 2021 stellten wir ausnahmsweise alle Gottesdienste unter 2G – als Folge davon hat es einen Kirchenaustritt gegeben, und wir spüren, wie sehr es stimmt, dass wir am Ende alle vergebungsbedürftig sind und Grund zum Verzeihen haben werden. Auch wir werden müde und manchmal liegen die Nerven blank.

Wir haben den sozialen Austausch vermisst, den Händedruck, manchmal eine Umrührung, das Treffen mit Klassenkameraden in der Schule usw. Die zurückgehenden persönlichen Begegnungen haben das Leben für viele unserer Gemeindeglieder belastet. Wir haben auch versucht, dagegen zu halten, haben Kartengrüße zu den großen Festen an alle evangelischen Haushalte verschickt, über das Medium Gemeindebrief informiert; einzelne haben viel telefoniert, der Seniorenkreis hat einen monatlichen Brief verschickt.

Auch wir wissen nicht, was noch kommen wird: die befürchteten Herbstwellen? Wir hoffen, gelernt zu haben, dass Abstand und vielleicht Mundschutz zusammen mit persönlichen und vor allem herzlichen Begegnungen möglich sind. Jeder geht mit der Situation etwas anders um. Wir haben gelernt, uns auf die individuellen Bedürfnisse und emotionalen Zustände einzustellen.

Wir danken Ihnen, den Gliedern unserer Kir-

chengemeinde, für Ihre Unterstützung und Verständnis für unseren Kurs. Wir befürchten, manche auf dem langen Weg verloren zu haben.

Wir wissen nicht, was kommen wird, aber wir sind bereit, es weiterhin anzunehmen, das Schöne mit Freude, das Belastende mit Zuversicht.

Das Presbyterium

der Ev. Kirchengemeinde Wachtberg

1250+2 JAHRE PISINHEIM/WERTHHOVEN



Endlich konnte der Jubiläumsgottesdienst, der aus dem Jahr 2020 immer weiter verschoben worden war, gefeiert werden. Mitten in den Sommerferien kam eine große Gemeinde an Werthhovenern und auch auswärtigen Gemeindegliedern der Ev. Kirchengemeinde im Pössemer Treff zusammen, um zu singen, zu beten und gemeinsam zu feiern. Es vermischten sich die Freude an



diesem Ort und die Dankbarkeit für die Generationen vor uns. Die Stimmung war prächtig und so wurde aus dem „Gottesdienst am besonderen Ort“ ein besonderer Gottesdienst am Ort. Herzlichen Dank dem Bürgerverein Werthhoven und dem Verein Wachtberg4help für die gelungene Zusammenarbeit.



GEBURTSTAGE

Herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen allen Gemeindegliedern, die in den kommenden Monaten Geburtstag haben, namentlich denen, die 80 Jahre oder älter werden!

GETAUFT WURDEN

BEERDIGT WURDEN

GETRAUT WURDEN

HINWEIS ZUM DATENSCHUTZ (§ 11 ABS. 1 DSGVO)

Im Gemeindebrief, der an alle evangelischen Wachtberger Gemeindeglieder verteilt wird, werden (nur in Papierform, nicht im Internet) regelmäßig die Altersjubiläen sowie kirchliche Amtshandlungen von Gemeindegliedern veröffentlicht. Sofern Sie mit der Veröffentlichung Ihrer Daten nicht einverstanden sind, können Sie Ihren Widerspruch an das Evangelische Gemeindebüro,

Bondorfer Str. 18, 53343 Wachtberg-Niederbachem, richten.

Wir bitten, diesen Widerspruch möglichst frühzeitig, also vor dem Redaktionsschluss, zu erklären, da ansonsten die Berücksichtigung Ihres Wunsches nicht garantiert werden kann. Bitte teilen Sie uns mit, ob dieser Widerspruch nur einmalig oder dauerhaft zu beachten ist.

25. SEPTEMBER IST KINDER-KRAM-BASAR IM KÖLLENHOF LIESSEM



Dicke Jacken, Schlafsäcke oder eine neue Lego Spielwelt - der 38. Kinder-Kram-Basar in Ließem hat eine große Auswahl an Kleidung, Spielzeug und anderen Gebrauchsgegenständen für die Kleinen. Am 25. September von 14-17 Uhr können Mamis, Papis, Omas, Opas und alle Schnäppchenjäger im Köllenhof stöbern. Für die Kleidung, vorrangig Winterkleidung ab Geburt bis Größe 176 und die bunte Auswahl an Spielsachen und

Büchern gibt es jeweils einen großen extra Raum. Im Außenbereich stehen zusätzlich Spielgeräte für draußen (Fahrräder, Rutschauto, Schaukeln usw.), Kindersitze und große Gebrauchsgegenstände (beispielsweise Hochstühle, Laufställe usw.) bereit. Die Fahrräder und Rutschautos können von den Kleinen vor Ort natürlich ausgiebig getestet werden.

Von Schnäppchen bis zu hochwertiger Markenkleidung ist für die Kleinen alles dabei. Dank der vorsortierten Auslage haben Besucher schnell einen Überblick und können entspannt shoppen. Auch für Schwangere gibt es schicke Kleidung zu kaufen. Die Qual der Wahl haben die Besucher auch bei der Kuchenauswahl. Viele verschiedene Kuchen stehen zum Verkauf bereit und werden bei Bedarf auch gerne verpackt. Nach dem erfolgreichen Einkauf können die Besucher auch im Innenhof bei einer Tasse Kaffee oder Tee und leckeren selbst gebackenen Kuchen verweilen.

Monika Heidenreich

IHRE HILFE IST GEFRAGT!

Geflüchtete Schüler aus der Ukraine, Russland, Georgien, Syrien.....

....brauchen Unterstützung beim Deutsch-Lernen. Der Ökumenische Arbeitskreis Wachtberg zur Unterstützung von Geflüchteten sucht Lernpaten und Lernpatinnen, die ein- bis zweimal in der Woche für ca. 1,5 Stunden mit motivierten Schülerinnen und Schülern zwischen 10 und 15 Jahren Deutsch üben und sie in ihrem neuen schulischen Umfeld begleiten.

Eine Koordinatorin steht Ihnen gerne mit Rat und Tat zur Seite. Schreiben Sie bitte Ihre zeitlichen Möglichkeiten und sonstigen Vorstellungen an: reuterbug@gmx.de. Danach kann ein ausführliches Telefonat folgen.

SENIORENKREIS NIEDERBACHEM

Mittwoch, 14. September 2022, 15:00 Uhr

„Lebensspuren“ Ute Boehmer berichtet aus ihrer Tätigkeit beim Deutschen Tagebucharchiv

Mittwoch, 12. Oktober 2022, 15:00 Uhr

Nach zweijähriger „Coronapause“ planen wir wieder ein Ökumenisches Herbstfest mit den katholischen Seniorinnen und Senioren. Frau Christel Weise und ihre Freunde stellen uns das Thema „Lyrik trifft Musik“ vor. Nähere Hinweise entnehmen Sie bitte den Plakaten!

MÄNNERTREFF IN NIEDERBACHEM

Jeden letzten Mittwoch im Monat um 19:30 Uhr im Gemeindehaus Niederbachem. Wenn Sie persönlich per Email eingeladen werden wollen, wenden Sie sich an Jürgen Mies, Mies-kerp@t-online.de. Die nächsten Termine (an diesen beiden Abenden sind auch Frauen herzlich willkommen):

Mi. 31. August 19:30 Uhr, Energie-Einsparungsmöglichkeiten:

im Allgemeinen unter Berücksichtigung des Einsatzes von Wärmepumpen
in Gemeinde-Immobilien

Mi. 28. September 19:30 Uhr, „Vorsorgevollmacht“

Vortrag von Frau Luemkemann, Diakonisches Werk Bonn.

GESPRÄCHSKREIS „LASST UNS REDEN“ AM HAUS HELVETIA

Der Gesprächskreis mit Pfarrer Schmitz-Valadier trifft sich im Haus Helvetia in Berkum in der Regel am 3. Mittwoch im Monat um 19:30 Uhr. Ausgehend von einem Bibeltext kommen wir ins Gespräch über Gott und die Welt. In der Coronazeit haben wir noch keinen ganz runden Rhythmus gefunden, spüren aber, wie wichtig uns der Austausch ist. Gerne können weitere Interessierte mit dazu kommen.

Mi. 21. September 2022:

Sorge und Sorglosigkeit

Mi. 19. Oktober 2022:

Gesund werden von Krankheiten und Heil der Seele

Impressum: Herausg.: Ev. Kirchengemeinde Wachtberg, br.uhl@t-online.de

Redaktionskreis: B. Uhl (Layout), U. Gierschmann, K. Müller, G. Schmitz-Valadier, S. Schnofer (Jugend), D. Mehlhaff (Fotos), Druck auf FSC zertifiziertem Papier: Gemeindebriefdruckerei, Gr. Ösingen, Redaktionsschluss Heft November/Dezember: 4. Oktober 2022

BERKUM

HAUS HELVETIA, AM BOLLWERK 10

Andacht Limbachstift: 1. und 3. Mittwoch, 15:30 Uhr
 Frauenkreis: Mittwoch 21.09.; 19.10., 14:30 Uhr
 Gesprächskreis: Mi. 21.09., 19.10., jeweils 19:30 Uhr
 Trauertee: Di. 20.09., 18.10., 16 Uhr
 Auskunft: Ingrid Meier (9 34 35 26)

JUGENDANGEBOTE (TEL: 36 97 998)
 Mo., Mi., Fr., 15-20:30 Uhr OT

PECH

GEMEINDERÄUME, AM LANGENACKER 12

Schulgottesdienste: Termine noch offen
 Bücherei: Mi., 16-18 Uhr
 buecherei@wachtberg-evangelisch.de
 Besuchsdienst: 28.09., 18:30 Uhr
 Kigo-Mitarbeitende: nach Absprache mit Pfarrerin Müller
 Flötenensemble: Montag 18 Uhr
 Auskunft: R. Krull, K. Müller

KINDER- UND JUGENDANGEBOTE

Im Jugendtreff „Alte Schule Pech“, Am Langenacker 3:
 Offener Treff (ab 14 J.): Di., 18-20 Uhr, Do., 16-20 Uhr

Im Raum unter der Kirche:

Pfadfinder:
 Auskunft: Benjamin Groschinski, T: 0157 39411830
 www.CPS-Wachtberg.de

Neue Kontonummer!

Konto der Evangelischen Kirchengemeinde Wachtberg:
 VR-Bank Bonn-Rhein Sieg eG,
 IBAN: DE 06 3706 9520 4300 5900 18
 BIC: GENODED1RST

NIEDERBACHEM

BONDORFER STRASSE 18

Männertreff: Mi. 31.08., 28.09., 19:30 Uhr,
 Seniorenkreis: 14.9., 12.10., 15 Uhr
 Malkurs: Mi., 9:30 und 11 Uhr
 Auskunft: A. Tobollik (34 20 84)
 Boulegruppe: Fr., ab 14:30 Uhr
 Auskunft: H. Schlesinger (34 18 69)
 Fotoclub: Mi., 14.9., 12.10., 19.30 Uhr,
 Auskunft: D. Mehlhaff (85 81 71, 0177 372 75 94),
 Email: dietermf@gmx.net

KINDER- UND JUGENDANGEBOTE

Krabbelgruppe: Mo., 9:30 - 11:30 Uhr
 Spielgruppe: Di., Mi., Do., 9-12 Uhr
 Jugendband: Auskunft: R. Krull (85 74 03)
 Spatzenchor: Do. 16 Uhr
 Kinderchor: Do., 17 Uhr
 Im Jugendtreff, Mehlemer Str. 3:
 Offene Tür für Kinder (7-12 J.): Mo. u. Do., 15-18 Uhr
 Offene Tür für Jugendliche (13-18 J.): Mo., 18-21 Uhr, Mi., 17-20 Uhr

LIESSEM Köllenholz

Eltern-Kind-Café: Mi. 9:30 -11 Uhr
 Auskunft: M. Heidenreich (0157 71435661)

MEHLEM Heilandkirche, Am Domhof

Kantorei: Do., 19:30 Uhr
 Bücherei: Di. und Fr., 16-18 Uhr, Mi. 10-12 Uhr

GEMEINDEBÜRO:

Bondorfer Str. 18, Niederbachem, Carl Wolf,
 Mo. - Fr., 9 - 12 Uhr , Di., 14 - 16 Uhr, T: 61 94 704,
 Email: verwaltung@kirchengemeinde-wachtberg.de

PFARRERIN KATHRIN MÜLLER
 (zuständig für Pech, Villip, Villiprott, Holzem)
 53343 Wb.-Pech, Am Langenacker 12,
 T: 32 56 77, Email: kathrin.mueller@ekir.de

PFARRER GÜNTER SCHMITZ-VALADIER
 (zuständig für Nieder-, Oberbachem, Kürrighoven,
 Gimmersdorf, Ließem, Berkum, Werthhoven, Züllighoven)
 53343 Wb.-Niederbachem, Birkenweg 8, T:
 34 73 82, Email: guenter.schmitz-valadier@ekir.de

PRÄDIKANTINNEN

Meike Bayer, T: 92 12 87 63
 Katja Kysela, T: 36 83 49 04

KÜSTERINNEN/HAUSMEISTER:

Gnadenkirche Pech: Andy Lötzsch, 0177-2530619
 Gemeindehaus Niederbachem:
 Renate Wolter, T: 01523 4701577
 Hausmeister (Nb.):
 Gerd Wolter, T: 01523 4701577

KIRCHENMUSIK:

Regina Krull, T: 85 74 03
 Julian Hollung, T: 0151 23853911

GEMEINDELOTSIN:

Antje Schönefeld, T: 329 49 79

KINDER- UND JUGENDANGEBOTE

Dipl.-Päd. Frank Fongern
 Mo., Mi., Fr., ab 15 Uhr, T: 369 79 98
 Email: frank.fongern@ekir.de

Dipl.-Soz. Päd. Svenja Schnofer
 T: 619 47 02 (Nb.), 0157 35442706,
 Email: svenja.schnofer@ekir.de

Benjamin Groschinski (Pfadfinder)
 T: 0157 39411830

Spielgruppe

Niederbachem C. Schüller, T: 0151 42533826

Krabbelgruppe Niederbachem

Frau Rakoski, Kontakt über Frau Schüller (s. o.)

Kindergarten Ließem

Leiterin: Karin Pagenkopf
 T: 34 77 36 und 85 74 77

Männertreff

Jürgen Mies, T: 34 42 63

Fotoclub

Dieter Mehlhaff , T: 85 81 71,
 0177 372 75 94 , Email: dietermf@gmx.net

Senioren Niederbachem

Ute Böhmer T: 902 56 38, Pfr. Schmitz-Valadier T: 34 73 82

Ök. Arbeitskreis zur Betreuung von Flüchtlingen und Asylbewerbern

Ansprechpartner: Bettina Hoffmann, T: 21 11 58
 Dirk Jüngermann

Kleiderpavillon Wachtberg

Wb.-Ließem, Auf dem Köllenhof 3
 Abgabe: Mo., 15-18 Uhr, Verkauf: Do., 15-17 Uhr
 Leitung: Marianne Pilger, T: 34 76 96

PRESBYTER UND PRESBYTERINNEN:

Meike Bayer, Berkum, Tel.: 92 12 87 63
 Dr. Ulrike Bickelmann, Ließem, Tel.: 9 34 96 41
 Ulrike Gierschmann, Villip, Tel.: 2 89 42 06
 Bettina Hoffmann (stellv. Vorsitzende), Villip, Tel.: 21 11 58
 Markus Kapitza, Niederbachem, Tel.: 4 29 59 20
 Michael Schönefeld, Gimmersdorf, Tel.: 3 29 49 79
 Raphaela Sonntag, Pech, Tel.: 63 66 27
 Georg von Streit, Villiprott, Tel.: 0151 14 26 03 35
 Melina Wolf, Niederbachem, Tel.: 34 96 08
 Jörg von Wülfing, Berkum, Tel.: 34 66 88
 Mitarbeiter-Presbyterin:
 Karin Pagenkopf, Tel.: 85 74 77

KLINIKEN WALDKRANKENHAUS T: 3 83-0

Krankenhausseelsorge:
 Pfarrer Gunnar Horn, T: 35 42 84
 Krankenhaushilfe: Leiterin: Jutta Neumann, T: 324 03 17
 Johanniter-Hospiz Bonn am Waldkrankenhaus:
 Marita Haupt, T: 383-130
 Ambulante Dienste: T: 383-769

FRAUENBEAUFTRAGTE DES KIRCHENKREISES

Sabine Cornelissen, T: 30787-14
Sprechzeiten: Mo., Di., Do., 9 - 11 Uhr

Superintendentur des Kirchenkreises

T: 0228/30 78 710

**PARK
BUCH
HAND
LUNG**

Parkbuch-handlung

Barbara Ter-Nedden

Am Michaelshof 4 b,
53177 Bonn
Tel. 0228/35 21 91,
info@parkbuchhandlung.de,



Ihr Goldschmiedemeister in Niederbachem
Jürgen Luhmer

Mo - Fr 14.30-18.00 Uhr u. nach telefonischer Vereinbarung
• Individuelle Beratung
• Schmuckanfertigung nach Ihren Wünschen
• Schmuckumarbeitung und Reparatur
• Goldschmiedekurse in kleinen Gruppen

Konrad-Adenauer-Straße 44 | 53343 Wachtberg-Niederbachem | Tel.: 02 28 / 34 33 43



**Geschichten
zum Schmunzeln, Nachdenken
und Verschenken**
Irena J. Rostalski
die Geschichtenerzählerin aus Wachtberg
0171 323 08 33 irostalski@t-online.de

Ingenieurbüro für Baustatik & Bauphysik

Dipl.- Ing. (FH) Markus Kapitza

- Bautechnische Beratung und statische Berechnungen für An-, Um- und Neubauten
- Brandschutz, Schallschutz, Wärmeschutz
- Ausstellung von Energieausweisen
- Beratung bei Immobilienkauf und -verkauf sowie Begleitung bei Ortsterminen
- Wertermittlung von Immobilien
- Schimmelbegutachtung und Beratung

TEL: 02 28 / 429 59 20
FAX: 02 28 / 429 59 21
MOBIL: 01 77 / 527 96 54

DIAKONISCHES WERK

www.diakonischeswerk-bonn.de
Ambulante Pflege Bad Godesberg: T: 22 72 24 10
Betreuungsverein: T: 22 80 80
Beratung für Familien in Trennung und Scheidung und
Sozialberatung: T: 22 72 24 20

Unsere Bienen haben die
Sonnenstunden des Jahres
für Sie eingefangen".
Gerne sind wir für Sie da
eine Lieferung zu Ihnen
ist nach Absprache möglich.

**Wachtberg APOTHEKE**

Allopathie • Homöopathie • Phytotherapie
Margarete von Wülfing Blanke, Apothekerin

- ✓ Beratung zu Naturheilmittel und Ernährung
- ✓ Zustelldienst und Hilfsmittelversorgung
- ✓ Helm- und Pflegedienstbelieferung

Rathausstraße 3
53343 Wachtberg-Berkum
Tel. 02 28 / 34 66 88
www.wachtberg-apotheke.de

**Dipl-Musikerin
Regina Krull**

**Privat-
Instrumental-
Unterricht**
0228/857403
0173/1062016
reginakrull2@
gmail.com
Wachtberg
Niederbachem



Konrad-Adenauer-Str. 139
53343 Wachtberg
Telefon: 0228 / 34 24 65
www.schreinerei-huellen.de

Horst Malermeister Staudenmeir

Ihr Malermeister-Handwerksteam
Fassadenanstriche
Schimmelsanierung
Komplettlösungen
für Ihre gesamte Wohnung oder Haus.

Ripflgarten 7 • 53343 Wachtberg-Berkum
Telefon: 02 28 / 34 90 29 • www.staudenmeir.de



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.
Wir machen das Wagnis frei.
Wir überprüfen Ihre Vermögensbildung,
Anlagenwahl und Altersvorsorge.
Jetzt Termin vereinbaren!



Filialen in Affer, Bad Godesberg, Hardberg und Niederbachem

VR-Bank Bonn eG

Das freundliche Autohaus in Wachtberg
Service für alle Marken



Auto Schmeltzer GmbH – Wachtberg-Niederbachem
Konrad-Adenauer-Str. 72 – Tel. 0228- 95 46 10
www.auto-schmeltzer.de



Gottesdienste

GEMEINDEHAUS
NIEDERBACHEM
9.30 Uhr

GNADENKIRCHE
PECH
11.00 Uhr

So. 04.09.*	Schmitz-Valadier	Schmitz-Valadier
So. 11.09.	Schmitz-Valadier Goldkonfirmation	Mirjamgottesd. Müller und Team
So. 18.09.		11 Uhr Videogottesdienst
So. 25.09.	Schmitz-Valadier	Schmitz-Valadier
So. 02.10.	Schmitz-Valadier Familiengd. 11 Uhr	Müller 11 Uhr Schönwaldhaus
So. 09.10.	Schmitz-Valadier Eine-Welt-Gd.	Schmitz-Valadier Eine-Welt-Gd.
So. 16.10.		11 Uhr Videogottesdienst
So. 23.10.	Schmitz-Valadier	Schmitz-Valadier
So. 30.10.	Müller	Müller
Mo. 31.10.		Müller 19 Uhr Reformationstag
So. 06.11.*	Schmitz-Valadier	Schmitz-Valadier

* Abendmahl ** Abendmahl mit Traubensaft

Kirchenbus nach Niederbachem: Bitte bei
Bedarf melden: Norbert Schrenk, 32 97 60 80

GOTTESDIENSTE IN DER HEILANDKIRCHE (10 UHR)

So. 04.09.	Merkes	So. 25.09.	Dr. Umbach	So. 23.10.	Merkes 11Uhr
So. 11.09..	Dr. Witschke	So. 02.10.	Reimer		„Gottesd. anders“
So. 18.-09.	Merkes.11Uhr „Gottesd. anders“	So. 09.10.	Merkes	So. 30.10.	Post
		So. 16.10.	Fleischer	So. 06.11.	Dr. Witschke